

# Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche  
zum heiligen Stephanus von Ungarn  
in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 13 - Weihnachten 2016



## Himmmlischer Tausch!



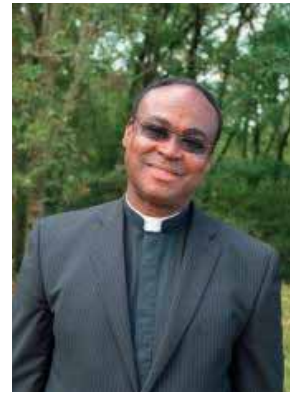
**Mach es wie Gott,  
werde Mensch!**

# Worte des Pfarrers

## *Geschätzte Pfarrfamilie!*

“Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.“ Dieses Gebet spricht der Priester oder Diakon leise, bei jeder Eucharistiefeier, vor der Wandlung, wenn er den Wein und ein Tröpfchen Wasser vermischt. In meiner Muttersprache, Igbo, singen wir ein schönes Lied im Sinne dieses wunderbaren Tausches zu Weihnachten: die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Schenkens; Gott schenkt uns durch Jesus seine göttliche Natur und wir schenken Gott durch Marias „Ja“ unsere Menschennatur. Die Präfation III von Weihnachten sagt es noch deutlicher: „... Denn einen wunderbaren Tausch hast du (Gott) vollzogen: dein göttliches Wort wurde ein sterblicher Mensch, und wir sterbliche Menschen empfangen in Christus dein göttliches Leben.“ Dieses Mysterium feiern wir zu Weihnachten dank der Gnade Gottes, des Vaters, durch die aufopfernde Bereitschaft des Sohnes und das Wirken des Heiligen Geistes durch Maria. Darum herrscht Freude überall in dieser Zeit, auch unter den Ärmsten der Welt. Der Moraltheologe Martin Lintner hat in seiner „Ethik des Schenkens“ Folgendes geschrieben: „Weihnachten ist zum Schenkanlass schlechthin geworden. Ohne Geschenke wäre dieses Fest gar nicht mehr vorstellbar. ...“ Korrekt. Von dem Sündenfall in Genesis hat Gott seine schenkende Hand Richtung der Menschheit ausgestreckt. Wie Michelangelo es sich vorgestellt hat, war diese Hand so nahe der Menschheit, um sie nur am Leben zu halten bis zur ersten Weihnacht. Dann passiert die große Berührung. Zu Weihnachten be-

rührt der Himmel die Erde, Gott und die Menschheit versöhnen sich und die Urbeziehung zwischen Gott und den Menschen wird erneuert. Es muss aber betont werden, dass Gott in seiner Barmherzigkeit der Ursprung des Schenkens ist. Die Menschwerdung des Gottessohnes ist das größte Geschenk, und wir Menschen sind gottesvorbildlich ermutigt, schenken zu lernen und zu können. Wir dürfen Mensch werden für unseren Mitmenschen. Denken wir an viele Flüchtlinge, die wieder unterwegs sind auch in diesem Winter, die nichts anzuziehen und zu essen haben, weil Krieg, Missverständnis und Streit in ihren Ländern herrschen. Mitleid oder Mitgefühl genügt nicht für sie Mensch zu werden. In Dankbarkeit zu Jesus, der in seiner Gottheit zu uns Menschen niederkommt, um uns zu retten, sollen auch wir den anderen, die niedriger sind, zugehen, um ihnen zu helfen und sie zu retten. Möge diese Zeit der Gnade unsere Herzen bewegen, für einander zu leben, miteinander zu teilen, einander zu segnen und damit für einander Mensch zu werden.



*Im Namen des Redaktionsteams und des Ratsvikars mit den PfarrgemeinderätInnen wünsche ich euch eine ruhige und besinnliche Zeit des Advents und Gottes Liebe und Freude zu Weihnachten!*

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Kalu'.

Euer Martin-Ralph Kalu

## Unsere Kanzleistunden

**Dienstag:** 8:00 – 11:00 Uhr

**Donnerstag:** 14:00 – 18:00 Uhr

**Pfarrer Martin-Ralph:** nach Vereinbarung:

Telefon: 03329/20921

Mobil: 0664/8757677

**Pfarrsekretärin:**

Margarete Hoger:

Telefon: 03329/2488

Mobil: 0664/7652675



## Dekanatswallfahrt nach Eisenstadt

Das Jahr 2016 wurde vom Papst Franziskus zum „HEILIGEN JAHR DER BARMHERZIGKEIT“ ausgerufen; ebenso findet in unserer Diözese Eisenstadt das Jubiläumsjahr „1700 Jahre HEILIGER MARTIN“ statt.

Die „HEILIGE PFORTE“ wurde vor dem Martinsdom errichtet und wird zum Abschluss des „HEILIGEN JAHRES DER BARMHERZIGKEIT“ am 20. November geschlossen. Eine Reihe von Wallfahrten wird zahlreichen Pilgerinnen und Pilgern die Möglichkeit geben, das Tor der Barmherzigkeit zu durchschreiten. Der Auftakt begann am 5. März mit der Wallfahrt des Dekanats Jennersdorf. Auch Pilgerinnen und Pilger aus Neuhaus/ Klb. und St. Martin fuhren mit dem Bus der Firma Knaus nach Eisenstadt zum Martinsdom. Während der Fahrt stimmten wir uns mit Gesängen und Gebeten ein. Am Ziel angekommen, wurden wir vom Dompfarrer empfangen und durchschritten mit allen Pilgerinnen und Pilgern des Dekanats die „HEILIGE PFORTE“ der Barmherzigkeit. Während mit der heiligen Messe die Wallfahrts-liturgie beschlossen wurde, konnte man nicht nur den Klängen der ältesten Haydnorgel lauschen, sondern auch an verschiede-



nen Stationen zum Thema Salbung, Segnung, Beichte und an Gebeten mit Klosterschwestern teilnehmen. Anschließend wurde zur Agape im Pfarrzentrum eingeladen. Für uns alle war es ein besonderer Tag der Begegnung mit dem barmherzigen Gott. Mit einem Buschenschankbesuch in Großhart ließen wir den für uns so segensreichen Tag ausklingen.

Bericht: Maria Halb

## Einladung zur Rorate

### DAS DUNKEL AUSHALTEN

Wir mögen das Dunkel nicht – und doch brauchen wir es. Erst dann kann die Sehnsucht in mir wachsen, kann sie in mir so kraftvoll werden, dass sie mich zum Aufbruch antreibt. Die Nacht ist die Zeit des Sammelns, in der ich loslassen kann. Die Nacht ist die Zeit, in der ich warte und offen bin für die unerwartete Anfrage Gottes. Das ist die Zeit, in der ich warte und offen bin für die unerwartete Anfrage Gottes. Das ist die Zeit, in der ich ins “Hören” komme...NUR IN DER STILLE KANN ICH HÖREN.



**“Tauet Himmel ihr Gerechten” Einladung zur adventlichen Morgenmesse am Freitag, 16. Dezember, um 7.00 Uhr.**

# „I will follow you“ – Firmung 2016



Sich von den Gaben des Heiligen Geistes beflügeln und beschenken zu lassen und zu einem erwachsenen Mitglied der Kirche Christi gesalbt und bestärkt zu werden, das ist ein sakramentaler Augenblick.

Die Firmung, die heuer am 17. April 2016 in unserer Pfarre stattfand und von Generalvikar Mag. Martin Korpitsch gespendet wurde, bildete wie immer den festlichen Abschluss einer mehr oder weniger intensiven Zeit der vollständigen Eingliederung in unsere Kirche. 23 Firmkandidatinnen und Kandidaten sind

dem pfarrlichen Aufruf gefolgt und haben sich für den Weg der Kirche entschieden. Auf eurem weiteren Lebensweg sollt ihr bestärkt und vertrauensvoll dem Ruf und dem Wort Gottes folgen. „Ihr sollt die Stimme Gottes, die uns ruft in seiner Liebe zu leben, in eurem und im Leben eurer Mitmenschen zum Klingen bringen.“ Als gefirmte Christen seid ihr glaubwürdige Zeugen der Liebe Gottes - im täglichen Leben, im Tun und Handeln und in der Zugehörigkeit zur Kirche.

Bericht: Martina Zotter-Ganahl



## „Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten“ – Erstkommunion 2016



Mit dem Sakrament der Eucharistie wurden sieben Erstkommunionkinder in unserer Pfarre gestärkt.

Jesus soll für sie die Nahrung ihrer Seele sein und bleiben, das wünschen wir unserer Anna Sampt, Laura Pock, Anna Mund, Sophia Seidl, unserem Tobias Jud, Dominik Halb und Ricardo Nagy von ganzem Herzen.

Als König ihrer Herzen soll Jesus ihnen täglich schenken, was sie wahrhaftig zum

Leben brauchen, was sie zur Lebendigkeit, Freude und Liebe antreibt.

„Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten“, haben sie gesungen und diese Liebe sollen sie in die Gemeinschaften ihrer Familien und Freunde weitertragen.

Bericht: Martina Zotter-Ganahl



**Ihre Tore werden den ganzen Tag nicht geschlossen, Nacht wird es dort nicht geben.“ (Offb 21,25)**

Österreichweit fand die LANGE NACHT DER KIRCHEN heuer bereits zum 12. Mal statt. Auch die Tore unserer beiden Kirchen/Konfessionen hier in Neuhaus waren wieder für Sie geöffnet. Sie konnten einmal mehr in die Klänge und Rhythmen des Aamarachors eintauchen und den Lobpreis Gottes mit dem eigenen Körper nachspüren.



**„Durch ein Tor in das Gebäude einer Kirche einzutreten, sich dann in der Architektur einer bestimmten Zeitepoche wiederzufinden. Eindrücke und typische Gerüche wahrzunehmen und die spirituelle Bedeutung eines kirchlichen Bauwerks zu empfinden, das ist eine Sache der äußeren Wahrnehmung. Aber wo wohnt unsere Seele?“**

Sich selbst als bewohnten Raum, als lebendigen Baustein zu fühlen— das erforderte eine aktive Auseinandersetzung mit dem



Innenleben der eigenen Seele. Unser Körper ist jener Raum, der in Schwingung und in den Dialog mit Gott treten und seine Tore öffnen kann! Mitten in die Offenheit der Gedanken hinein, wurden dann folgende Impulsfragen gestellt:

**Wie können wir füreinander verschieden sein? Was haben wir einander zu geben, um zu einer neuen Gemeinschaft zu werden?**

Diese beiden Fragen wurden durch ein Referat von Frau Dr. Elisabeth Ertl noch genauer gelenkt. Anschließend wurde in Stille gebaut und es entstand nonverbal ein gemeinsames Gebäude der Ökumene.

Bericht: Martina Zotter-Ganahl



# Hl. Maria, Wegbegleiterin und Missionarin - Maigebet



*Herr, du hast deine Mutter  
in unserer Mitte zurückgelassen, damit sie  
uns begleitet; damit sie für uns Sorge  
und uns auf unserem Weg, in unserem Her-  
zen und in unserem Glauben beschütze;  
damit sie uns zu Jüngerinnen und Jüngern  
mache, wie sie es war,  
und zu Missionarinnen und Missionaren,  
wie sie es war;  
damit sie uns lehre,  
auf die Straßen hinauszugehen;  
damit sie uns lehre,  
aus uns selbst herauszugehen.*

*(Gebet des Papstes am Ende der Begegnung mit den  
jungen Argentinern in San Sebastian (25. Juli 2013))*

Als pilgerndes Volk Gottes sind wir gemeinsam unterwegs. Unser Leben, ein Gehen durch die Zeit, verbunden mit Höhen und Tiefen, mit freudigen Ereignissen, mit Anstrengungen und glücklichen Stunden, aber auch oft mit Trauer und Leid. Der Weg ist ein Bild für unser Leben. Unser Lebensweg, ein ständiges Geschehen, sich auf den Weg machen, unterwegs sein, bekannte Wege erlassen, Vertrautes hinter sich lassen, neu aufbrechen. Wir müssen uns immer wieder entscheiden, umorientieren, umdenken, neue Wege gehen. Wir sind unterwegs, ein Leben lang; unterwegs auf vielen Straßen und Wegen. Manches haben wir schon hinter



uns gelassen, manche Wege sind wir schon des Öfteren gegangen und haben dabei einige enge Grenzen, Ohnmacht, Ängstlichkeit, aber auch Geborgenheit erfahren. Unser Lebensweg verläuft nicht immer geradlinig, wir wissen nicht, was unser Lebensweg alles bringt. Es ist gut, in den Höhen und Tiefen unseres Lebens nicht allein zu sein, Wegbegleiter/Innen wie Maria an unserer Seite zu haben. „Wenn die Kirche Christus sucht, klopft sie immer am Haus der Mutter an und bittet: „Zeige uns Jesus!“ Von ihr lernt man die wahre Jüngerschaft. Und das ist der Grund, warum die Kirche immer auf den Spuren Marias geht. In allen Ortsteilen ist es uns heuer gelungen, die Tradition des Maigebetes wieder aufleben zu lassen.



## „Unser Leben ist ein Gehen durch die Zeit.“ - Deutscheck

„Unser Leben ist ein Gehen durch die Zeit!“  
Nun mittlerweile schon das dritte Mal gehen wir einmal im Jahr auf einander zu.

Wer? Meist nur eine kleine überschaubare Schar von Pilgerinnen und Pilgern macht sich dazu auf, um sich in der Mitte des Pfarrverbandes, bei der Kirche in Deutscheck, zu treffen, einander zu begegnen und miteinander heilige Messe zu feiern.



## Taufe

**In unserer Gemeinschaft begrüßen wir:**

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Gregor Franz Spath | Krottendorf 24 |
| Vito Drobits       | Wien           |
| Tim Sampt          | Krottendorf 54 |

## Ehesakrament

**Den Bund fürs Leben haben geschlossen:**

Marc Vorweg und Petra Maria Vorweg, geborene Dietl  
Michael Kink und Carina Mund

## Einzug in ein neues Leben

**Mit dem Segen der Kirche begraben wurden:**

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Josef Janitsch      | Kalch 24            |
| Herbert Tauchner    | Windisch-Minihof 53 |
| Markus Brunner      | Minihof-Liebau 17   |
| Otto Lang           | Henndorf            |
| Edeltraud Reisacher | Krottendorf 26      |
| Ferdinand Mund      | Mühlgraben          |
| Margareta Meister   | Mühlgraben          |
| Franz Ulrich        | Kalch 74            |

## Goldene Hochzeit

Das Ehepaar Schantl Alois und Maria feierte am 17. Jänner ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Alois und Maria haben am 22. Jänner 1966 in der Pfarrkirche Neuhaus/Klb. den Bund der Ehe geschlossen. Ihnen wurden 2 Kinder geschenkt. Da Maria schon viele Jahre im Kirchenchor singt, war es für den Chor eine Ehre den Gottesdienst mit zu gestalten. Pfarrer Martin segnete das Jubelpaar und bat Gott ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit zu schenken.

Bericht: **Roswitha Rogan**



## Kirchlicher Blumenschuck



„*Unser Leben sei ein Fest!*“ heißt es in einem geistlichen Lied, jede Stunde und jeden Tag. Lasst uns also die Kirche mit Blumen schmücken!

Blumenschmuck in der Kirche gehört zur Liturgie, es geht nicht etwa um Dekoration oder Perfektion. Um diesem Missverständnis zu begegnen, musste man kategorisch vorschreiben: „Von künstlichen Blumen abzusehen.“ Damit wird nicht nur Plastik abgelehnt – Blumenschmuck war auch schon aus Gold und Silber und Glas. Da aber im Hause des Herrn nur das Beste gut genug ist, wird Lebendigkeit gefordert, die echte, irdische, gottgeschaffene, keine Attrappe. Lebendig soll denn die Art des Blumenschmuckes sein. „Blumen und Blumenschmuck vermitteln den Ausdruck der Freude und der Dankbarkeit Gott gegenüber, sie tragen dazu bei, das Herz zu bewegen, angesichts der Größe Gottes, wie sie sich in den kleinen Dingen und in ihrer verborgenen Schönheit offenbart.“ Lebendig, abwechslungsreich und vielfältig. So wünschen wir uns nicht nur die Art des Blumenschmuckes, sondern auch die

Freude an der Gestaltung. Deshalb würden wir gerne (wenigstens) zwei Personen aus jedem Ortsteil für kleine Blumenschmuckgruppen gewinnen. Diese könnten sich dann etwa monatlich oder vierteljährlich immer wieder abwechseln. Pflanzen setzen Zeichen. Sie sprechen zu uns mit Farbe, Gestalt und Duft. Lassen Sie die Farben der Pflanzen sprechen und geben Sie Ihrem Herzen eine helfende Hand. Darum bitten wir Sie recht herzlich. Bitte melden Sie sich bei uns, ohne Bedenken, einfach aus Freude.

Bericht: **Martina Zotter-Ganahl**



**Trompeten – wie vom Himmel schallen  
in dieser dunklen stillen Zeit,  
wenn draußen leis‘ die Flocken fallen  
die Welt von allen Schmutz befrei’n!**

**Nur lauschen diesen sanften Tönen zur  
Ehre Gottes – und seinem Werk, das  
ER geschafft-mit all’ dem Schönen, es  
rührt zu Tränen jedes Herz!**

**Am Heiligen Abend drob’n am  
Kirchturm da klingen sie nochmal so  
schön, und Kinderaugen strahlend  
leuchten, wenn sie das Christkind in  
der Krippe sehn!**

Geschrieben: **Anni Lang**



Christus Mansionem Benedikat  
 Christus segne dieses Haus  
 Diesen christlichen Segen für das neue Jahr  
 tragen unsere Sternsinger in die Wohnungen  
 und Häuser der Menschen.



„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für  
 Gottes Schöpfung – heuer für Tansania und  
 weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden  
 Dreikönigsaktion, bei der Kinder, Jugendliche  
 und Erwachsene in den Gewändern der  
 Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen  
 werden. In der Weihnachtszeit und zum Jah-  
 reswechsel werden sie sich wieder auf den  
 Weg zu den Menschen machen und Spenden  
 sammeln für benachteiligte Gleichaltrige in  
 aller Welt. Wir würden uns freuen, wenn sich  
 auch Erwachsene als Segensbringer engagie-  
 ren würden. Bitte unterstützen sie auch heuer  
 wieder unsere Dreikönigsaktion.

**Pfarrkanzlei: Margarete Hoger,**  
**0664 7652675,**  
**pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at**



## PFARRGEMEINDERATSWAHL



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl

### Ihre Talente sind willkommen.

Die eine ist erfolgreiche Abteilungsleiterin, die gut strukturieren und leiten kann. Aber sie hat auch kreative Eigenschaften, für die in ihrem Beruf kein Platz ist. Der andere hat das Talent, Menschen zu begleiten und ihnen zuzuhören-leider ist in seinem Verwaltungsjob wenig Platz dafür. Beide sind seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Pfarre tätig und gestalten im Pfarrgemeinderat die Pfarre maßgeblich mit.

Sie sind neugierig, wie Ihre Pfarre das Evangelium umsetzt? Sie interessieren sich für gelebte Spiritualität? Unabhängig von Alter, Geschlecht und kulturellem Hintergrund: Wir brauchen Sie und Sie und Sie natürlich auch.

(Auszug aus dem PGR-Wahlprogramm)

## Kirchenrechnung

Wie viele von den Kirchgängern bemerkt haben, hat uns die Ölheizung zu Neujahr ihren Dienst versagt.

Der in die Jahre gekommene Ölbrenner (B 1969) gab seinen Geist auf und musste durch einen anderen (gebrauchten) ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf € 1800.-. Da die Stromversorgung auch ziemlich alt war, entschlossen wir uns auch diese zu erneuern. Kosten ca. € 800,- Ich hoffe, dass sich die Investition gelohnt hat, und sich die Kirchgänger im Winter über angenehme Temperaturen in unserer Kirche freuen.

Danke, euer **Ratsvikar Franz Hafner**

# Adventsgedanken

## Mit Maria adventlich leben

Gottesmutter Maria, du bist die Frau des Advents. In deiner Person und in deinem Leben strahlt uns die Schönheit des Christseins entgegen. Du lässt uns ahnen, wie kostbar jeder Mensch in den Augen Gottes ist. Denn das ist die höchste Berufung jedes Menschen: Christus tragen, Christus bringen. Für die Menschen hier und heute, für die Bewohner unseres Ortes, für meine Familie und meine Bekannten, in Freude und Leid, bei Erfolg und Misserfolg, in Gesundheit und Krankheit. Christus braucht unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er braucht unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus braucht unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er braucht unsere Mithilfe, um Menschen mit ihm in Berührung zu bringen. „Mache dich auf, mit Maria und werde licht.“ Wie viele warten auf eine kleine Hilfeleistung, auf einen frohen Blick, auf ein freundliches Wort,



auf ein gütiges Verstehen! Dazu braucht es nur helle Augen und ein liebendes Herz.“

P. Josef Kentenich

## Advent im Alter!



Allein zurückgeblieben in dem großen Haus schau ich jeden Morgen zum Fenster hinaus, ich sehe ein Funkeln und Glitzern zum Freu'n, im Himmel kann es nicht schöner sein!

Die aufgehende Sonne hinterm Winterwald, versteckte Rehe im Schnee – sicher ist ihnen kalt, dieser Anblick macht traurig und fröhlich zugleich sie ist ganz was Besond`res, diese Vorweihnachtszeit! Schon jahrelang bei mir dasselbe Ritual, das Telefon klingelt am Tag dreimal.

Hallo, Mama, bei Dir alles klar? Danke mein Kind, es ist wunderbar! Ich schaufle den Schnee, knete Teige von Keksen, schon bald werden wir beisammensitzen, am Hl. Abend beim Kerzenschein sind meine Kinder bei mir daheim! Morgen früh schau ich wieder zum Fenster hinaus, **DANKE, liebes Christkind – für mein Zuhause!**



Geschrieben:  
**Anni Lang**

# Termine

## Samstag, 24. Dezember "Heiliger Abend":

13:30 Uhr: Hl. Messe im Altenheim  
16:00 Uhr: Kindermesse (Hl. Messe)  
20:30 Uhr: Christmette

## Sonntag, 25. Dezember „Christtag“:

8:45 Uhr: Hl. Messe

## Montag, 26. Dezember „Hl. Stephanus“

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Samstag, 31. Dezember „Hl. Silvester“

15:30 Uhr: Hl. Messe

## Sonntag, 1. Jänner „Neujahr“

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Freitag, 6. Jänner „Erscheinung des Herrn“

10:00 Uhr: Hl. Messe  
gestaltet vom Kirchenchor

## ERSTKOMMUNION

Die Erstkommunion findet am 28. Mai 2017 statt.

## Schalom – Mach mit!

Das Pfarrblatt "Schalom" wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre Neuhaus am Klausenbach verfasst und gestaltet. Die nach den Texten genannten Personen haben bei dieser Ausgabe mitgeholfen. Wir danken ihnen dafür recht herzlich.

Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr und übermitteln Sie uns einen persönlichen Beitrag für unser nächstes Pfarrblatt zu Ostern. Senden sie ihn einfach an pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at oder bringen diesen im Pfarramt vorbei. Auch Fotos sind immer willkommen. Danke!



## Sonntag, 8. Jänner: 10.00 Uhr

Alle Kinder, die seit **Jahr 2016** in unserer **Pfarrkirche in Neuhaus a. Klb.** getauft worden sind, werden am Sonntag, den **8. Jänner 2017**, "Sonntag vor der Taufe des Herrn" zur heiligen Messe eingeladen.

Sie sind mit Ihren Familien, den Paten und Angehörigen herzlich eingeladen.

Pfarrer Martin-Ralph Kalu wird die Taufpatenscherl im Laufe der hl. Messe an die Familien übergeben.

## KRANKENKOMMUNION

Besteht der Wunsch für eine Krankenkommunion **in der Vorweihnachtszeit**, wird Pfarrer Martin-Ralph in unserer Pfarre am Mittwoch, 21. Dezember ab 13:00 Uhr zu Ihnen und Ihren Angehörigen ins Haus kommen.



**Bitte vereinbaren Sie einen Termin in der Pfarrkanzlei (Tel.: 20921)**

## Impressum

Redaktion: Martin-Ralph Kalu (Pfarrer),  
Martina Zotter-Ganahl (PAss.),  
Margarete Hoger (Pfarrsekretärin)

Layout und Design: Martina Zotter-Ganahl (PAss)  
Röm.-kath. Pfarramt  
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus/Klb.  
Tel. 03329/20921

Mail: pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at  
Web: www.martinus.at/neuhaus

Alle Ausgaben des Schalom gibt es auch online zum Nachlesen.